

Übungen im Steuerrecht

Saarbrücken, den 16.5.2024

Fall EStG und FGO





Stichpunkte zur Lösung

Zulässigkeit und Begründetheit der Klage

Zulässigkeit

- Postulationsfähigkeit (§ 62 Abs. 1 FGO)
- Form und Frist (§ 47 Abs. 1, § 64 Abs. 1 FGO)
 - E-Mail ≠ Schriftform (siehe § 52a Abs. 1 FGO)
 - Keine qualifizierte elektronische Signatur
 - Ausdruck bei Gericht ausreichend?
 - Frist versäumt
- Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 56 FGO)
 - Ohne Verschulden (§ 56 Abs. 1 FGO)
 - Grds. nur bei Fristversäumung, ausnahmsweise auch bei sonstigen Zulässigkeitsmängeln



Begründetheit

- § 100 Abs. 1 Satz 1 FGO
- **Subjektive Steuerpflicht:** unbeschränkte Steuerpflicht, verheiratet, Zusammenveranlagung (§ 26 Abs. 3 EStG)
- **Objektive Steuerpflicht? Einkünftequalifikation?**
- **Rechtsreferendar:** Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit
- **Lehrer:** als Beamtin Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit
- Einnahmen (§ 8 Abs. 1 EStG) für R 16800 Euro und für L aus der Lehrertätigkeit 50400 Euro



- **Fußballtrainer:** Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit oder selbständiger Arbeit?
 - keine Ähnlichkeit zu einem Katalogberuf in § 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG
 - Unterrichtende Tätigkeit möglich, selbständig ausgeübt?
 - Weisungsgebundenheit wohl zu bejahen, da typischerweise keine Einzelweisungen bei der sportlichen Leitung, aber Weisungen möglich
- Einkünfte nach § 2 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4, § 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 EStG
- Einnahmen (§ 8 Abs. 1 EStG): 42000 Euro



- Werbungskosten (§ 9 EStG): Arbeitszimmer?
- Berufliche Veranlassung (§ 9 Abs. 1 Satz 1 EStG)
(+)
- § 9 Abs. 5 Satz 1, § 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 6b EStG
(a.F. und n.F.): grds. Abzugsverbot
- Häusliches Arbeitszimmer
 - in häusliche Sphäre des Steuerpfl. eingebunden
 - typischerweise mit Büromöbeln ausgestattet
(Schreibtisch)
 - für Erledigung gedanklicher und schriftlicher
Arbeiten



- § 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 6b Satz 2 EStG a.F.: kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung
 - Typischerweise bei Lehrern
 - Auch bei Rechtsreferendaren kein Schreibtisch vorhanden
- Begrenzung auf 1250 Euro, wenn nicht Mittelpunkt der gesamten beruflichen Betätigung (§ 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 6b Satz 3 EStG a.F.)



- Inzwischen § 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 6b und Nr. 6c in der Fassung des JStG 2022 vom 16.12.2022 (BGBl. I, S. 2294)
- Alte Regelung gilt nur noch für Fälle bis zum 31.12.2022 fort (vgl. § 52 Abs. 6 Satz 12 EStG)
- Nach neuer Rechtslage § 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 6b EStG nicht mehr auf Fall anzuwenden, da Arbeitszimmer nicht Mittelpunkt der beruflichen oder betrieblichen Betätigung (vgl. § 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 6b Satz 2 EStG n.F.)
- Allerdings nach § 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 6c Satz 2 EStG Homeofficepauschale von 6 Euro pro Tag abziehbar, auch wenn erste Tätigkeitsstätte aufgesucht wird



- Tatsächliche Kosten daher zwar nicht abziehbar, aber Homeoffice-Pauschale möglich
- Grundsätzlich für alle Arbeitstage möglich
- Bei L zwischen 190 und 200 Arbeitstage
- Bei R zwischen 220 und 230 Arbeitstage
- Bei L 1200 Euro, bei R 1380 Euro
- Begrenzung auf höchstens 1260 Euro pro Jahr (§ 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 6c Satz 1 a.E.) für L
- Insgesamt 2460 Euro anzusetzen



- Werbungskosten (§ 9 Abs. 1 Satz 1 EStG)
 - Unfallkosten grds. bei Unfall auf dem Weg zur Arbeit, hier der Trainingsplatz
- Abgeltung durch Pauschale (§ 9 Abs. 2 EStG)?
 - Unfallkosten als außergewöhnliche Kosten
 - „sämtliche“ Aufwendungen in Abs. 2 Satz 1 abgegolten
 - vollständige Abgeltung damit auch bei außergewöhnlichen Kosten (umstr., BFH v. 20.3.2014, VI R 29/13 und v. 19.12.2019, VI R 8/18)
 - Anders wohl für Unfallkosten: BT-Drs. 14/4631, S. 11



- Ebenso für 800 Euro Physiotherapiekosten?
- Keine Fahrzeug- oder Wegstreckenbezogenheit
- Körperschäden nicht von Abgeltungswirkung erfasst (BFH v. 19.12.2019, VI R 8/18)
- 800 Euro daher abzugsfähig
- 5000 Euro Reparaturkosten nicht abzugsfähig



- Werbungskosten (§ 9 Abs. 1 Satz 1 EStG)
 - Sky-Abo als Werbungskosten abziehbar?
 - Berufliche Veranlassung fraglich, da Freizeit-zweck auf den ersten Blick im Vordergrund
 - Besonderheit hier: Analyse der Trainertätigkeit, kein typisch privates Fernseh Umfeld
 - Abo bereits vor Trainertätigkeit abgeschlossen
 - Keine Vergleichbarkeit der Trainertätigkeit in Regionalliga mit derjenigen in der Bundesliga
- Abonnementkosten nicht beruflich veranlasst und damit keine WK (a.A. FG Düsseldorf, 15 K 1338/19, vgl. auch BFH, VI R 24/16)
- Werbungskostenpauschale nach § 9a Satz 1 Nr. 1 lit. a EStG nicht möglich
- Mehr als 1230 Euro hier durch die HO-Pauschale



- FG wird der Klage teilweise stattgeben
- Einkünfte des R aus nichtselbständiger Arbeit als Referendar in Höhe von 15540 Euro und als Trainer in Höhe von 41200 Euro
- Einkünfte der L aus nichtselbständiger Arbeit in Höhe von 49200 Euro

-
-
- § 26b EStG: 105940 Euro
 - Splittingtarif (§ 32a Abs. 5 EStG): $2 \times 12460 \text{ Euro} = 24920 \text{ Euro}$
 - Ohne Splitting-Tarif: L 11047 Euro und R 13928 Euro = 24975 Euro



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.

